©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

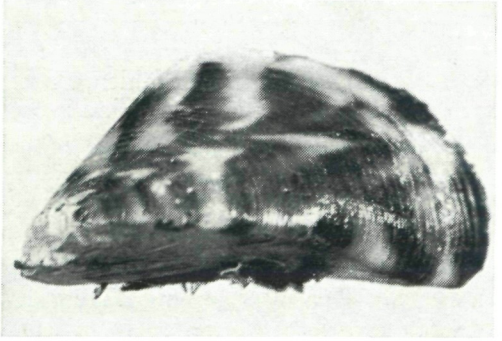
Carinthia II	163./83. Jahrgang	S. 489—491	163./83. Jahrgang

Die Wandermuschel Dreissena polymorpha (Pallas) in Kärnten

Von Hans SAMPL und Paul MILDNER

Im Jahre 1973 wurde dem Landesmuseum eine Probe von Muscheln* überbracht, die von dem Mitglied des Villacher Sportfischerverbandes Karl LINDER † im Ossiacher See vor Sattendorf aufgesammelt wurde.

Bei den vorliegenden Exemplaren handelt es sich um die Wandermuschel *Dreissena polymorpha,* was insoferne eine Besonderheit darstellt, als diese Muschelart in Österreich bisher nur aus dem Gebiet der Donau und der March sowie dem Bodensee bekannt ist; innerhalb der Alpen wurde diese Art bisher noch niemals beobachtet.



Dreissena polymorpha (natürliche Größe 30 mm).

Ursprünglich in den Flüssen, die ins Schwarze und ins Kaspische Meer münden, beheimatet, begann um 1820 eine passive Ausbreitung der Muschel über weite Teile West- und Mitteleuropas. So ist diese Art im Laufe des vorigen Jahrhunderts beispielsweise in der Weichsel, der Oder und der Elbe, im Rhein, in der Rhone und sogar in der

* Die Muscheln gelangten durch die Vermittlung von Hofrat Dr. Reitermeier zur Bestimmung in das Landesmuseum für Kärnten, wofür herzlich gedankt sei.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Themse erschienen (EHRMANN 1933). Ihre Verbreitung in der Donau erstreckt sich von Westen her bis zum bayrischen Ort Vielshofen und von Osten her bis Wien. Vermutlich reicht ihr Vorkommen aber schon bis Linz (KLEMM, briefliche Mitteilung), eine Verbindung nach Vielshofen ist bis jetzt nicht nachgewiesen. In die Alte Donau bei Wien wurde das Tier 1870 durch einen Bagger verschleppt, der im Suezkanal eingesetzt war (Lagune Menzaleh, ZAUNICK 1917). Seit 1932 bewohnt die Wandermuschel auch den Unterlauf der March, was einen Zusammenhang mit dem Wiener Vorkommen vermuten läßt. In Westösterreich ist *Dreissena polymorpha* seit 1966 aus dem Bodensee bekannt, wo sie an der Einmündung des Rheins und bei Bregenz anzutreffen ist. Darüber hinaus findet man sie an nahezu allen ihr zusagenden Uferzonen des deutschen und des schweizerischen Anteils (KLEE 1971). Neben den Verbreitungsgebieten in Niederösterreich und Vorarlberg ist sie mit dem Fund aus dem Ossiacher See nun auch in Kärnten nachgewiesen. Als Erklärungsmöglichkeiten ihres Auftretens im Ossiacher See bieten sich folgende an: Entweder ist sie durch Wasservögel oder mit dem Fischbesatz in den See gelangt. Weiters könnte sie aber auch durch Boote (Ferienjachten u. ä.), die von Gästen auf Bootsanhängern mitgebracht werden, eingeschleppt worden sein, da die Muscheln oder deren Larven längere Zeit trocken liegen können.

Im Gegensatz zu allen anderen Süßwassermuscheln, die sich im Schlamm des Gewässerbodens aufhalten und zu einem langsamen Kriechen befähigt sind, heftet sich *Dreissena polymorpha* mit Fäden (dem sogenannten Byssus) auf Steinen, Pfählen, Booten und anderen festen Unterlagen an. Die adulten Muscheln sind zu keiner derartigen Bewegung befähigt, wohl aber die mikroskopisch kleinen, frei schwimmenden Jugendstadien, die sogenannten Veliger-Larven, die üblicherweise nur von marinen Muscheln bekannt sind.

Die Bedeutung dieser Muschel ist aus zweifacher Hinsicht zu beurteilen; einerseits filtriert sie große Mengen von organischer Substanz (Algen u. ä.) aus dem Wasser und trägt so zu einer Selbstreinigung des Gewässers bei, andererseits kann sie bei massenhaftem Auftreten bei der Netzfischerei störend sein (Zerreißen der Netze). Weiters macht sie sich zum Beispiel am Bodensee dadurch äußerst unangenehm bemerkbar, daß sie in die Rohrleitungen, Siebe und Filter von Trinkwasserversorgungsanlagen eindringt und dadurch deren Förderleistung beeinträchtigt.

Dreissena polymorpha wird von einer Reihe von Wasservogelarten als Nahrung angenommen und reiht sich so in die Nahrungskette ein. Gleichwohl ist abzuwarten, welche Auswirkungen das Einschleppen von *Dreissena polymorpha* in den Ossiacher See hat und wie sich diese Population in Hinkunft entwickeln wird.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR

EHRMANN, Paul (1933): Mollusken, in „Die Tierwelt Mitteleuropas", BROHMER, EHRMANN, ULMER. — *2/1*:1—264.

KLEE, Otto (1971): Plädoyer für eine Vielgeschmähte. — Kosmos, Stuttgart, 1971, *9*:363—368.

KLEMM, Walter (1960): Catalogus Faunae Austriae, Teil VII, a Mollusca, Wien.

— (1973): Briefliche Mitteilung.

ZAUNICK, Rudolf (1917): „*Dreissena* in der Alten Donau bei Wien". — Nachr. Bl. D. M. G., 1917, S. 137.

Anschrift der Verfasser: Dr. Hans SAMPL und stud. phil. Paul MILDNER, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 163_83

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul, Sampl Hans

Artikel/Article: Die Wandermuschel Dreissena polymorpha (Pallas) in Kärnten 489-491